

# Jetzt werden wir katholisch

**Vor einem halben Jahr brannte es auf Schloss Elmau, Ihrem 90 Jahre alten Hotel, einst Herberge des deutschen Bildungsbürgertums. Wie weit sind Sie mit dem Wiederaufbau?**

Wir hoffen, dass wir die Baugenehmigung Ende März bekommen. Das wäre Rekord in Deutschland. Die Behörden geben sich größte Mühe. Die Leute vom Denkmalschutz wollten versuchen, das Gebäude zu halten, soweit es geht, aber es stellte sich heraus, dass das absolut unmöglich ist. Zwei Drittel sind schon abgerissen. Da stehen jetzt nur noch der Turm und der Konzertsaal, das sieht wie eine Kirche aus. Nun beginnt praktisch ein kompletter Neuaufbau. Es werden nur noch 140 Zimmer sein statt vorher 180, das kleinste aber 30 Quadratmeter groß.

**Werden Sie alles wieder nachbauen, also eine Art Dresdner Frauenkirche?**

Wir bauen nach neuen Plänen, aber der Architekt Christoph Sattler und ich orientieren uns am Alten. Es sind ja unsere beiden Großväter, die das Schloss gebaut haben. Und wir Enkel sind jetzt in der Lage, es noch mal neu zu machen. Ein wahnsinnig spannendes Projekt. Die Grundstruktur des Gebäudes bleibt erhalten, ein Schloss mit vier Flügeln, aber die Fenster werden anders sein und solche Kleinigkeiten. Wir denken, es sieht aus wie das Schloss Elmau fürs 21. Jahrhundert, weniger Carlo, etwas mehr Christoph Sattler, weniger Johannes Müller, etwas mehr Dietmar.

**Wollen Sie auch vollends vom Image der kulturprotestantischen Innerlichkeit loskommen, von Tanz, Kammermusik und Saaltdichtern? Sie halten ja schon seit mehreren Jahren mit Jazz, politischen Diskussionen und Kinderprogrammen dagegen an.**

Jetzt versuche ich die neue Linie auch in der Architektur umzusetzen. Schloss Elmau wird kaum noch protestantisch sein, sondern sehr katholisch vielleicht oder sehr kosmopolitisch. Das zeigt sich ganz wesentlich am Licht: Das Licht war bis jetzt protestantisch, grau, aschfahl, und in Zukunft wird es warm und glänzend sein. Katholisch. Das Hotel wird viel sinnfroher werden, viel individualistischer. Das ändert den genetischen Code von Elmau schon sehr.

**Und was bleibt dann noch?**

Die Kreuzgänge waren so wunderschön, die werden wir wiederherstellen. Der einzige Saal, der fast originalgetreu rekonstruiert wird, ist der Kaminsaal mit den Marmorsäulen. Aber auch er wird etwas anders sein, weil dort eine große Bar hinkommt, in Elmau war bisher die Bar eher am Rand, jetzt wird sie ein zentraler Punkt sein. Die Zimmer bekommen Bäder, wo man in der Wanne sitzend aus dem Fenster schauen kann. Auch der Speisesaal wird ganz anders gestaltet. Es bleibt die Möglichkeit, sich wie früher mit anderen

Schloss Elmau in Oberbayern, berühmt für seine Konzerte und Symposien, wurde am 7. August 2005 durch ein Feuer teilweise zerstört.

Dietmar Müller-Elmau über den Wiederaufbau seines Hotels



**DEN TURM** haben die Flammen verschont

Gästen an einen Tisch zu setzen, um neue Leute kennen zu lernen, aber man kann auch für sich allein sitzen. Außerdem bauen wir noch ein zweites ganz spektakuläres Spa, weil wir wegen der vielen Kinder – in Elmau haben wir 150 in der Hochsaison – einfach zwei Spas brauchen. Beide müssen gleich schön sein. Wir bauen auch ein eigenes Kinderrestaurant, eine zweite Bibliothek mit Weltliteratur, ein großes Weinrestaurant und dann noch ein Familienrestaurant. Wir wollen einfach mehr Platz.

**Haben Sie ein Vorbild?**

Die Hotels, die dem am nächsten kommen, sind die Aman Resorts in Asien.

**Also Luxus pur. Wie hoch wird der Zimmerpreis sein?**

200 Euro pro Person maximal in einer Junior-Suite mit Halbpension und Konzerten, aber es

gibt auch Einzelzimmer für 130 Euro. Von den günstigen Einzelzimmern wird es jedoch nur noch wenige geben, die meisten unserer Gäste kommen zu zweit.

**Nicht mehr die reizenden älteren Damen?**

Das Durchschnittsalter liegt bei 38 Jahren, dabei sind die Kinder gar nicht berücksichtigt, das ist nur das Durchschnittsalter der Väter, die Mütter sind im Durchschnitt noch jünger. Aber Elmau ist kein Jugendwahnhotel, es kommen natürlich auch die Großeltern und die alleinreisenden älteren Damen. Wir hatten zuletzt einen tollen Kundenkreis, sehr international, Individualisten, Gäste, die an Kultur interessiert sind, die anspruchsvoll sind, die einen Anspruch ans Leben stellen und mehr wollen als nur die Zeit totschlagen.

**Wie halten Sie Kontakt zu diesen Gästen?**

Wir machen ein großes Benefizkonzert am 5. März im Münchner Gasteig. Es ist einmalig, was da zusammenkommt an Künstlern, die schon bei uns gespielt haben: Gideon Kremer, Vadim Repin, Yuri Bashmet, Sabine Meyer, Barbara Hendricks. Das war eine Idee von Thomas Quasthoff. Die Künstler verzichten auf ihre Gage, und die Einnahmen kommen dem Wiederaufbau zugute.

**Wie haben Ihre Gäste nach dem Brand reagiert?**

Viele haben gespendet. Einige hundert. Im Verhältnis zum Gesamtschaden von 45 bis 50 Millionen Euro eine Kleinigkeit. Das war eine Geste, die uns sehr ermutigt hat. Die Bereitschaft, uns zu helfen, ist gigantisch. Und wir haben nicht gesagt, wir gehen jetzt unter, bitte helft uns. Die Gäste lieben Elmau, und sie wollten zeigen, dass es ihnen etwas wert ist. Aus Tokyo hat uns ein Japaner 100 Euro geschickt und geschrieben: *It's small money for big fire.*

**Blieben Sie Besitzer von Elmau?**

Wir bleiben Besitzer. Das ist überhaupt nicht gefährdet. Das gehört alles uns, Elmau ist grundsollide. Wir müssen jetzt sparen wegen der Kosten durch die lange Unterbrechung, denn für die Schäden über die Haftzeit der Versicherung hinaus müssen wir selber aufkommen.

**Ruht denn im Augenblick alles?**

Das Müllerhaus, 200 Meter vom Schloss entfernt, ist offen und ist zurzeit wahrscheinlich das luxuriöseste Hotel in Deutschland. Weil wir dort mit 30 Mitarbeitern 20 Gäste versorgen, die das Spa für sich haben und einen absoluten Superkoch, den wir schon kurz vor dem Brand engagiert hatten.

**Gibt es ein Datum, bis zu dem das neue Schloss stehen soll?**

Ich würde gern Ostern 2007 mit dem Swingfestival wiedereröffnen.

INTERVIEW: MONIKA PUTSCHÖGL